

# Arbeit an der eigenen Seele

Mike Parsons / Waltraut Reimer

Als Gott Adam und Eva schuf, blies er seinen Atem in Adam, so dass er ein lebendiges Wesen wurde, eine lebendige Seele. Sein Geist, seine Seele und sein Körper waren eine Einheit, er war mit Gott verbunden und hatte Gemeinschaft mit ihm. Durch die Sünde wurde Adam von Gott getrennt und verlor die Wahrnehmung seiner wahren Identität. Adam wusste nicht mehr wer er war. Das trifft heute auch auf uns zu.



Gott möchte eine Wiederherstellung dessen bringen, wie er am Anfang den Menschen geschaffen hat. Unser Geist ist dazu bestimmt, mit dem Herrn verbunden und eins mit ihm zu sein. Dann wird unsere Seele von unserem Geist umgeben und integriert, damit wir wieder zur Ganzheit und zur Einheit von Geist, Seele und Leib gelangen.

Als ich mich in meinem eigenen Leben mit diesen Dingen beschäftigt habe, durchlief ich erst die einzelnen Schritte der Transformation. Ich habe die Tore meiner Seele gereinigt, mich mit meinen Verhaltensmustern auseinandergesetzt und mich von den familiären Geistern in meiner Seele getrennt. Diese Dinge hatten mich daran gehindert, von meinem Geist geleitet zu sein. Sie haben mich dazu gebracht, die Erfüllung meiner Grundbedürfnisse durch die Außenwelt zu bekommen, von wo die ganzen Verletzungen und der innere Schmerz ja ursprünglich gekommen waren. Nachdem ich das alles aufgearbeitet hatte, kam ich an den Punkt mich damit auseinanderzusetzen, wozu Gott mich eigentlich geschaffen hatte und wer ich als Person tatsächlich war.

Ich hatte kein Problem, als Gott sagte: „Hier ist diese Sünde, die unsere gegenseitige Beziehung behindert und du musst damit aufhören.“ Aber als er anfing, seinen Finger auf den Kern dessen zu legen, wer ich tief innen persönlich bin, wurde es wesentlich schwieriger. Ich musste den Unterschied erkennen, zwischen dem, aus meiner Persönlichkeitsgabe (im Englischen *redemptive gift*) heraus zu leben und so zu agieren, so wie er mich geschaffen hatte, und aus meiner Seele heraus zu agieren, die meine Gabe benutzte, um unabhängig zu bleiben.

Selbst nachdem ich die Tore, die familiären Geister, meine Gedanken, Absichten und Motive des Herzens bearbeitet hatte, war meine Persönlichkeit noch keine harmonische Einheit. Das änderte sich erst als ich mich, wie Ian Clayton es nennt,

der „Drachenquelle“ stellte. Das ist der eigentliche Kern unserer Persönlichkeit, wie Gott uns geschaffen hat, die der Feind benutzt, um uns in ein von Gott unabhängiges Leben zu ziehen.

Bei mir sah das so aus: Meine Persönlichkeitsgabe ist Prophet/Lehrer. Ich bin so konstruiert, dass ich Dinge wissen und ergründen will, sie verstehen will und erfahren will, wie sie funktionieren, um sie anderen erklären zu können. Mein Ding ist, Probleme zu lösen und Lösungen zu finden. Heute weiß ich, dass der Drang, Dinge wissen zu müssen, aus meiner Unsicherheit heraus resultierte. Dieses Bedürfnis, alles zu wissen, alle Informationen oder Offenbarungen zu haben, war sehr stark. Als Gott seinen Finger darauf legte, musste ich es ausliefern.

In einem anderen Artikel werde ich über die Zeit sprechen, als Gott mich durch die dunkle Wolke führte, einer Zeit von vier Monaten, in der ich gar nichts wusste und keine Erkenntnis oder Offenbarung bekam, damit dieser Teil meiner Seele ans Licht kam und sterben musste. Gott sagte: „Komm in diese dunkle Wolke, dort werde ich deine Seele und unsere Beziehung prüfen, damit du siehst, worauf sie aufgebaut ist.“ Ich war überrascht und schockiert über das Maß des mangelnden Vertrauens, das ich in Wahrheit hatte. Ich hatte jedes Vertrauen der Welt, wenn ich wusste, was Gott tat, wenn ich Erkenntnis hatte. Aber wenn ich nichts wusste, wurde der Drang zu verstehen und zu wissen auf einmal die motivierende Kraft. Diesem Bedürfnis musste ich sterben. Ich musste lernen, Gott alleine zu vertrauen, ihm auch dann zu vertrauen, wenn ich gar nichts wusste. Das bedeutete, ich musste an den Punkt kommen, dass ich meine Persönlichkeitsgabe, die Art wie Gott mich konstruiert und gemacht hatte, nicht mehr dazu gebrauchte, mein Leben zu kontrollieren.

Wenn du in all das hineinkommen möchtest, was der Herr für dich hat, wirst du einen ähnlichen Prozess durchlaufen müssen. Es beginnt damit, dass du durch verschiedene Ebenen der Transformation gehst. Du magst deine Verhaltensmuster an der Oberfläche schon bearbeitet haben, du hast dir vielleicht dein Herz angeschaut, hast die Iniquität bearbeitet, oder auch dein genetisches Erbe. Wenn du bis dahin gekommen bist, dann erreichst du den Bereich deiner Seele, der noch unabhängig ist und den du ausliefern musst.

Die ganze innere Heilung und weitere Prozesse der Transformation bringen uns an den Punkt, an dem wir uns tatsächlich total hingeben und ausliefern können. Wenn du nicht all deine Schutz- und Abwehrmechanismen, sowie die familiären Geister, losgeworden bist und die Motive deines Herzens und die Handelsplätze bearbeitet hast, ist es sehr schwierig, wenn nicht sogar unmöglich, sich total auszuliefern.

Nachdem ich mich schließlich ganz und gar ausgeliefert hatte, fühlte ich mich total anders. Danach entwickelte sich meine Beziehung mit Gott radikal in die Tiefe, weil ich nicht mehr das Verlangen hatte, für meine eigene Sicherheit, meinen Frieden, meine Ruhe, meine Freude sorgen zu müssen. All das bekam ich jetzt von Gott, er

kümmerte sich wirklich um meine Bedürfnisse.



Als Gott mich in die dunkle Wolke führte, diese Zeit der vier Monate, in denen ich gar nichts wusste, keine Erklärungen bekam, sagte Gott nur zu mir: „Sei still, ich werde dir nichts sagen, du bist hier in der dunklen Wolke“. Meine Seele reagierte dramatisch, auf Grund meines Dranges wissen zu müssen, um mich sicher zu fühlen. Während dieser Zeit

traten diese verborgenen Motive an die Oberfläche. Doch dann, nach vier Monaten gab ich auf und lieferte mich tatsächlich total aus an ihn. Wie auch immer diese tiefen Bereiche in unserem Leben aussehen, sie basieren immer auf Angst.

Menschen haben unterschiedliche Persönlichkeitsgaben. Dies hat nichts mit den Gaben des Geistes zu tun, sondern mit der Art wie Gott uns geschaffen hat. Eigentlich ist es so, dass wir nicht nur eine Persönlichkeitsgabe *haben*, sondern in unserer Persönlichkeit (in der Art und Weise, wie wir geschaffen sind und die Dinge sehen und sie angehen) *sind* wir eine Gabe an die Welt. Gott möchte, dass wir einfach wir selber sind, dass wir leben, agieren und reagieren so wie er uns gemeint und gemacht hat. Auf diese Weise ist unser ganzes Leben eine wiederherstellende Gabe an die Welt. Solange unsere Seele aber unsere Persönlichkeitsgabe für ihre eigenen Zwecke nutzt, streben wir nach etwas, wir mühen uns ab und sind innerlich nicht in der Ruhe Gottes. Unsere Motive sind nicht rein und wir handeln nicht auf wiederherstellende Weise, weil die Seele noch über den Geist herrscht.

Für mich, der ich die Persönlichkeitsgabe des Propheten/Lehrers habe, war es essentiell, Wissen und Erkenntnis, bzw. Offenbarung zu haben. Wenn ich das hatte, fühlte ich mich sicher.

Für jemanden, der die Gabe des Herrschens hat, ist es wichtig, die Kontrolle zu behalten, denn der Herrscher soll leiten und regieren. Wenn dieser Bereich nicht komplett ausgeliefert ist, übernimmt seine Seele diesen Part und regiert Teile des Lebens unabhängig von Gott. So lange er alles kontrollieren kann, fühlt er sich sicher.

Die Gefahr bei jemandem, der die Persönlichkeitsgabe der Barmherzigkeit hat, ist die Ko-Abhängigkeit solange er nicht völlig hingeeben ist. Sein Motiv ist dann „Ich fühle mich selber gut, wenn ich jemandem helfe“. Aber wie fühlt er sich, wenn er niemandem hilft? Er muss also herausfinden, aus welchen Motiven er anderen überhaupt hilft.

Hier geht es letztlich um den tiefsten Kern unseres Herzens, unsere Motive, und das ist im Endeffekt der Schlüssel zu Ganzheit. Der Knackpunkt, den wir überwinden

müssen ist eine von Gott unabhängig agierende Seele. Sofort nachdem ich das überwunden bzw. besiegt hatte, stellte ich fest, dass dieser Prozess meine Seele von meinem Geist getrennt hatte und sie jetzt in der richtigen Reihenfolge wieder integriert war. Jetzt war ich in einer ganz anderen Dimension mit Gott verbunden. Zuvor musste ich alles wissen, um sicher zu sein, jetzt war das Verlangen zu wissen nicht mehr vorhanden. Gerade weil es jetzt nicht mehr existierte, konnte Gott mir alle möglichen Offenbarungen und alles Wissen geben. Die Offenbarungen haben sich vervielfacht, seit ich das Bedürfnis wissen zu müssen nicht mehr habe. Jetzt kann ich viel mehr empfangen als vorher und das war schon erstaunlich.

Aber um an diesen Punkt der Freiheit, des Vertrauens, des Sich-sicher-fühlens zu gelangen, muss deine Seele der Unabhängigkeit und Kontrolle gegenüber absterben. Ich betone, dass es ist kein leichter Prozess ist. Es war wirklich hart für mich. Aber als ich aufgehört habe zu widerstehen, bin ich in eine totale Ruhe hineingekommen und die ist absolut lebensnotwendig. Das Fundament unseres Seins muss sein, dass alles aus der Ruhe der Beziehung mit Gott fließt. Diese Ruhe kann sich nicht entwickeln, solange unsere Seele ihre Bedürfnisse einfordert und in Kontrolle ist. Ruhe kommt nur aus einer Beziehung mit Gott, die auf totalem Vertrauen aufgebaut ist.

In diesem Prozess wurde der Ursprung dessen wer ich war, woher ich meine Identität nahm und wie ich meine Arbeit erledigt habe, herausgefordert. Prinzipiell war daran nichts falsch. Aber mein Motiv, warum ich es tat, war falsch. Ich wollte dadurch mein Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz erfüllen.

Nehmen wir als Beispiel eine Person mit der Persönlichkeitsgabe der Ermahnung. Diese Person ermahnt im persönlichen Umfeld, in Gruppen oder auch durch schriftstellerische Aktivitäten. Daran ist nichts falsch, Gott hat sie so geschaffen. Aber solange es tut, um dadurch Bestätigung zu bekommen, um Identität, Position und Wichtigkeit zu erlangen, ist die Seele noch in Kontrolle. Die Seele nimmt für sich in Anspruch, was Gott allein zu seiner Ehre geschaffen hat und das wird zu einem negativen Handelsplatz.

Der Herrscher kann herrschen um dadurch seine eigenen Bedürfnissen erfüllt zu bekommen. Der Geber kann geben, um dem tiefen Bedürfnis der Seele zu begegnen, der Diener kann dienen um seine Seele zu befrieden, der Lehrer kann aus dem Bedürfnis heraus lehren anerkannt und gesehen zu werden usw. Wenn jemand seine Identität aus dem Tun statt aus dem Sein zieht, wird Gott seinen Finger auf diesen Knackpunkt legen.

Als ich persönlich an diesem Punkt war, habe ich genau das getan, was Gott von mir wollte. Ich lebte und agierte gemäß meiner Persönlichkeitsgaben, so wie Gott mich geschaffen hatte. Ich hatte aber nicht bemerkt, dass ich in meiner Persönlichkeit noch nicht integriert war. Meine Seele regierte noch über meinen Geist und nutzte

meine Prophet/Lehrer Gabe für ihre eigenen Zwecke.

Unsere Seele muss also von unserem Geist getrennt und dann wieder integriert werden, damit wir eine harmonische Einheit von Geist, Seele und Körper sein können. Ich kann persönlich davon Zeugnis geben, dass man sich vollkommen anders fühlt, wenn das einmal geschehen ist. Jetzt fühle ich mich ganz und als Einheit, ich ruhe total im Herrn und ich mühe mich nicht mehr selber ab. Ich habe ein tiefes Vertrauen in Gott, ohne ihm auf seelische Art helfen zu wollen. Wo meine Seele zuvor meine Persönlichkeitsgabe benutzt hat, um sich zu bestätigen und sich sicher zu fühlen, ruhe ich jetzt in totalem Vertrauen in Ihm.

Gott möchte, dass wir alle zu dieser Ruhe kommen in unserer Beziehung mit Gott. Es fühlt sich wirklich großartig an, das kann ich nur bestätigen!

Aber dieser ganze Prozess ist nicht einfach. Du musst klar erkennen, wer du bist, was deine Persönlichkeitsgabe ist und wie sie in dir funktioniert. Dann musst du sie total ausliefern, damit du sie nicht länger benutzt, um unabhängig vom Herrn deinen Wert daraus zu ziehen. Danach entwickelst du deine Persönlichkeit weiter. Du hörst nicht auf zu tun, was du gerade tust, aber jetzt tust du es aus einer ganz anderen Motivation und aus einer tieferen Ebene der Beziehung mit Gott heraus. Solange du in Kontrolle bist, kann Gott nicht in Kontrolle sein. Du erlebst die Fülle der Beziehung mit Ihm erst, wenn du aufgibst und Gott erlaubst, die Kontrolle zu übernehmen.

Wenn du durch diesen Prozess gehen möchtest um total frei zu werden, dann verbringe viel Zeit mit dem Vater, mit Jesus und dem Heiligem Geist, verbringe Zeit der tiefen Herzensverbindung und Gemeinschaft mit ihnen und sei proaktiv in diesem ganzen Prozess. Sag ihnen, dass du willens bist, durch den Prozess zu gehen, selbst wenn es weh tut. Proaktiv zu sein wird den Prozess beschleunigen.

Wer immer wir im Kern unserer Persönlichkeit sind, es ist immer notwendig, an den Punkt der totalen Hingabe zu kommen, damit Geist und Seele getrennt und wieder zusammengefügt werden, um in Einheit zu kommen. Dann wird es nicht länger nötig sein, sich selber abzumühen um Sicherheit zu erlangen oder Bestätigung zu bekommen. All das und viel mehr kommt aus der Beziehung mit ihm. Er allein wird alle unsere Bedürfnisse erfüllen.